©Vereinigung Steirischer Mineralien- und Fossiliensammler; download www.zobodat.at

LANG-PRISMATISCHE MAGNESIT-KRISTALLE VOM KASWASSER-GRABEN.

Arpad KUNZFELD

Abb. 1:
Langprismatische Magnesitkristalle;
Kaswassergraben, Großreifling, Steiermark.
Sammlung: A. Kunzfeld, Graz. Foto: D. Jakely, Graz.
Bildbreite: 16 mm.

Im Kaswassergraben südlich von Großreifling im Ennstal befindet sich eine seit vielen Jahren bekannte Fundstelle, die über lange Zeit zum Teil hervorragend ausgebildete Magnesitkristalle lieferte. Diese bis mehrere Zentimeter großen Kristalle treten in einem klüftigen Magesitkörper auf und wurden bereits von verschiedenen Autoren beschrieben. H. WENINGER stellt 1976 in seinem Mineralfundstellenführer für Steiermark und Kärnten diese Fundstelle mit Lage, Geologie und den zu erwartenden Fundmöglichkeiten dem mineralogisch interessierten Publikum vor.

Ich besuchte diese Fundstelle im Mai dieses Jahres zusammen mit einem Mineraliensammlerfreund aus Weißenbach an der Enns. Die Fundstelle liegt in sehr steilem Waldgelände und bereits im Zustieg führt der Weg über Magnesitschutt steil bergwärts. Die Fundstelle ist stark abgesucht, es lassen sich jedoch immer wieder nette Funde tätigen. Auf Grund des steilen Geländes, der jahrelangen Sammeltätigkeit oder auch der laufenden Erosion rutschen und kollern immer wieder Felsen unterschiedlichster Größe zu Tal. Manche kleinere Blöcke bleiben oftmals im steilen Gelände an Wurzeln oder anderen Hindernissen hängen und werden von Sammlern nur wenig beachtet.

Beim Zerlegen eines solchen Felsblockes fand ich in den Klüften des Magnesits immer wieder Magnesitkristalle, die sich in puncto Habitus deutlich von den bisher bekannten Magnesitkristallen dieses Vorkommens unterscheiden. Die aufgesammelten Kristalle gehören der ersten Generation an und zeigen zum Unterschied von jenen, die MACHATSCHKI 1922 und ZIRKL 1989 beschrieben, einen langprismatischen Habitus. Besitzen die von beiden Autoren abgehandelten kurzprismatischen bis dicktafeligen Magnesitkristalle ein Länge-Querschnitt-Verhältnis von etwa 0,5 bis 1, so nimmt dieses bei den bis über 1 Zentimeter großen langprismatischen Kristallen Werte an, die größer 3 sein können. Darüberhinaus sind die durch Parkettierung konkav ausgebildeten Prismenflächen in Bezug auf Taillierung weniger stark ausgeprägt als jene der kurzprismatischen bis dicktafeligen Typvariante.

Einige der Kristalle zeigen eine scheinbare Zwillingsbildung, die sich jedoch bei näherer Betrachtung als nicht gegeben heraus stellte. Leider sind die Kristalle durch ihren großen Eisenanteil und durch die Verwitterung sehr spröde und zerspringen beim Formatieren der Stufen nur all zu leicht.

Die Magnesitfundstelle im Kaswassergraben zählt zu den klassischen Mineralfundstellen der Steiermark. Magnesitkristalle aus diesem Bereich wurden bereits von HATLE 1885 beschrieben. Obwohl die Fundstelle in Sammlerkreisen als erschöpft und wenig ergiebig gilt, lohnt sich ein Besuch immer wieder. Und sollten die mineralogischen Erwartungen vielleicht einmal nicht erfüllt werden, so bleiben immer noch die Eindrücke dieser eher einsamen und bizzaren Bergwelt in unserem Gedächtnis.

LITERATURHINWEISE:

HATLE, E.: Die Minerale des Herzogthums Steiermark, Graz 1885, 180.

MACHATSCHKI, E.: Das Magnesitvorkommen im Kaswassergraben bei Großreifling. - Centr.bl.Min.etc. 1922, 11-18.

SCHROLL, E.: Über das Vorkommen von Magnesit in alpinen Salzlagerstätten. - Radex-Rundschau, Jg. 1961, H. 5, 704-707.

WENINGER, H.: Mineralfundstellen Steiermark und Kärnten, Band 5, 1976.

ZIRKL, E. J.: Magnesitkristalle vom Kaswassergraben bei Großreifling, Steiermark, Lapis, Jahrgang 14, Nr.11, November 1989.

ANSCHRIFT DES VERFASSERS:

Arpad KUNZFELD
Jakob-Redtenbachergasse 12
A 8010 Graz
e-mail: arpad.kunzfeld@telering.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der steirische Mineralog

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: 11-16_2001

Autor(en)/Author(s): Kunzfeld Arpad

Artikel/Article: Langprismatische Magnesit-Kristalle vom Kaswassergraben 22